Verschoben

Vielen Dank für die Antworten, das ging aber schnell! :)

@Stefanie:

Zitat: Was mir als erstes auffällt: Die klacks würde ich weglassen. Du hast ja schon beschrieben, welche Geräusche der Schlüssel bzw die Absätze machen.

Das war ein Experiment, von dem ich mir auch nicht sicher war, ob es mehr Rhythmus in den Text oder eher den Lesefluss stören würde - vielen Dank für die Rückmeldung! :)

Zitat: Dadurch, dass alles darauf ausgelegt ist, Stimmung zu erzeugen, werden die Beschreibungen etwas langatmig. Wie zB ihr Schatten sich bewegt, als sie durch die Unterführung geht, muss man nicht zweimal lesen. Wieso sie dann auf einmal sausen, erschließt sich mir nicht. Durch solche Unklarheiten wird das Bild, das bisher sehr gut in meinem Kopf erzeugt wurde, wieder unscharf.

Meine Intention war, sie zunächst nur "ihren" Schatten und dann immer mehr Schatten sehen zu lassen, die sie zunehmend als eigene, von ihr unabhängige Existenzen wahrnimmt. Die Bewegungen der Schatten werden durch ihre immer schneller werdende Bewegung an den kleinen Lampen in der Unterführung vorbei und natürlich gehörig durch ihre Fantasie verursacht! Das Ziel war den Tunnel selbst schon als lebendiges Wesen, im starken Kontrast zu ihrer nüchternen Realität davor darzustellen, quasi ihren eigenen Abstieg in die Unterwelt/das Unbewusste.

Hast du vielleicht eine Idee, wie ich das besser umsetzten könnte? :)

Zitat: Der Schreckmoment am Ende ist gut gelungen!

Danke! :) :twisted:

@MoL

Zitat: Mich irritiert "Meine Haltestelle ist links, ich drehe mich nach rechts."

Da habe ich versucht, neben ihrer zeitlichen Verschiebung zu ihrer Routine auch noch die Räumliche rauszustreichen…das muss ich wohl nochmal überarbeiten! :D

Zitat: Außerdem dachte ich anfangs irgendwie, der Ich-Erzähler sei ein Mann. Keine Ahnung, warum

Ja, die Befürchtung hatte ich beim Schreiben auch schon! Aber ich wusste nicht genau, wie ich das schon zu Beginn elegant einfügen kann…hast du eine Idee? :)

Zitat: "Ich verschränke die Arme vor der Brust, gehe schneller."
Hier vermisse ich eine störend hin- und her-schwingende bzw. gerne auch von der Schulter rutschende oder mit den Händen festgehaltene Handtasche.

Schönes Detail! :)

Verschoben

Zitat: "Ich senke den Blick, gehe schneller."
Den Blick hält sie schon gesenkt, sie beobachtet ja ihre Schatten auf der Erde. Oder hebt sie den Blick wieder, um all die anderen Dinge zu sehen? Hebt ("Sie heben sich weiter und weiter, bis sie über mir zu einer Decke verschmelzen") und senkt sie den Kopf andauernd? Oder schaut nur runter, wenn sie Menschen bemerkt? Wie denn nun?
Ich denke, ich verstehe, was du meinst. Vielleicht solltest du sie dann lieber stur geradeaus schauen lassen? Dann könnte sie auch Bewegungen aus den Augenwinkeln wahrnehmen ...

Da hatte ich mir vorgestellt, dass sie sich mit einem unheimlichen Gefühl in der Magengrube umsieht und ihre Fantasie ein bisschen mit ihr durchgeht…bis sie sich dann stark darauf konzentriert, nur keine "falsche" Bewegung zu machen, als das Auto neben ihr fährt und nur noch zu Boden starrt…gucke ich mir nochmal an! ;)

Zitat: Ich mag deine Beschreibungen der Atmosphäre, allerdings bin ich mir gegen Ende etwas Uneins, was das Wetter betrifft:
"In den Büschen wispert der Wind. Sanft und kühl legt sich ein Schleier vom Nieselregen auf meine Haut."
Wenn es um 19:23 Uhr schon Nacht ist, bedeutet das, dass die Geschichte etwas Mitte September spielt - oder Ende März. Irgendwie hatte ich es mir eher kalt und ungemütlich vorgestellt. Wispernder Wind und sanfter Nieselregen klingt aber eher nach einem milden, goldenen Herbstabend. Dazu passt allerdings nicht, dass der Regen kalt sein soll. Außerdem wären da noch "Ein Windstoß fährt unter meinen Rock" und "in den Fenstern der Familienwohnhäuser, brennen warme Lichter", was wieder eher kalt und stürmisch klingt. Ich denke, Du solltest dich ganz genau einigen, was die Wetterlage/Außentemperatur angeht.

Erwischt! :D Da war ich mir auch ein wenig uneins…bis sich mein Kopf dann auf einen diesigen Herbstabend nach einem der letzten recht warmen Tage im Jahr geeinigt hat, an dem kleine Windstöße von einem bevorstehenden Gewitter künden…oder so ähnlich! :D

Zitat: Ich finde Deinen Text sehr schön, voll detailllerter, feiner Beobachtungen. Allerdings geht dem Text mMn langsam die Puste aus, so dass ich mich ab der Mitte des zweiten Absatzes beginne zu fragen, worauf das Ganze hinauslaufen soll, ungeduldig werde.

Vielen Dank, das freut mich! :)
Hm, wenn das eine kleine Ungeduld nach dem Motto "wann-kommt-sie-endlich-irgendwo-an" ist, ist das durchaus beabsichtigt, um den Leser noch ein bisschen einzuschläfern vor der Überraschung an Ende. Anscheinend mündet das Experiment "Leser einschläfern" hier aber eher in einem "ich-überblätter-mal-ein-paar-Absätze-oder-leg-es-weg"-Gefühl, was natürlich nicht gut ist! Werde ich mir noch einmal angucken!

Also Danke euch beiden für die Rückmeldung und noch einen schönen Sonntag!
Und wenn jemand Ideen hat, wie ich meine Absichten besser umsetzen kann, immer raus damit!

Arty

Verschoben

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).